

Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 44 (1937)

Heft: 8

Rubrik: Fachschulen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Basis zu stellen. Es wäre dies umso mehr zu begrüßen, als die Preise heute dem Fabrikanten keine Chance mehr geben, das Geschäft rentabel zu gestalten.

Der Exportmarkt in die Kolonien gestaltete sich im Laufe des letzten halben Jahres bedeutend besser als dies auf dem Inlandmarkt der Fall war.

Es wurde im letzten Halbjahr die Ausfuhr von Garn und Stoff wie folgt gesteigert:

	1936	1937
	lbs. 3,217,293	auf lbs. 5,704,491
	Lst. 259,943	auf Lst. 469,652
Kunstseide am Stück	Lst. 551,290	auf Lst. 956,469
Mischgewebe	Lst. 770,843	auf Lst. 788,386

Bei einer Modevorführung in einem der ersten Londoner Hotels, speziell für amerikanische Kundschaft zugeschnitten, wurden in erster Linie folgende Farben gezeigt: Viel Grün, immer weiche Töne. Braun in härteren Tönen sowie Schokoladen-Nuancen. Violett und Königsblau, frisches Rot, und vor allem viel Schwarz.

Die von der Mode zurzeit sehr bevorzugten Spitzen und Stickerien finden interessante Imitationen in Jacquardgeweben. Einfachere Ideen werden auch in Schaftdessins gebracht. Zum

Teil werden gewobene Effekte mit sehr hübsch arrangiertem Druck kombiniert. Stickereidessins, bedruckt, finden guten Absatz. Für die kommende Herbst- und Wintersaison werden Metall und Cloqué wieder die ausschlaggebende Rolle spielen. Zu den bekannten Goldeffekten werden neuerdings auch Silberarrangements gezeigt. Satin in schwereren Ausführungen, wie Schuhsatin, finden gute Aufnahme. Satin bedruckt in reichen Dessins, die zum Teil Mattdruck und Golddruck aufweisen, finden sich in den meisten Kollektionen englischer Fabrikanten.

Soweit sich das bereits feststellen läßt, werden für den kommenden Frühling kleine Blumen, künstlerisch ausgezeichnet und gut arrangiert, eine gewisse Rolle spielen. Die Situation betreffend dem Gravieren hat sich noch nicht gebessert, und im allgemeinen beweist das, daß für das nächste Jahr große Quantitäten Druck disponiert werden.

In bezug auf Uniquitäten ist nicht viel Neues zu berichten. Die bereits angeführten Qualitäten, ähnlich Alpacca, erweisen sich als erfolgreich. Sonst aber findet man nicht viel neue Ideen, und verläßt sich auf die bereits eingeführten Qualitäten, von denen Satin Romain zu den populärsten gehört.

FACHSCHULEN

Die Zürcherische Seidenwebschule beendigte am 16./17. Juli 1937 mit der üblichen Ausstellung der Schülerarbeiten ihr 56. Schuljahr. Am ersten Tage goß es in Strömen, wodurch der Besuch unter dem üblichen Durchschnitt blieb; am Samstag jedoch hatte das Wetter wieder aufgeheitert, so daß, ganz besonders am Nachmittag, viel Volk nach dem Letten wanderte. In den Websälen und droben im großen Lehrsaal herrschte während den Nachmittagsstunden ein Gedränge ehemaliger Schüler, Webereitechniker und weiterer Besucher, daß man oft Mühe hatte durchzukommen. Für die Schule ist diese Tatsache sehr erfreulich, denn sie beweist, daß sowohl die Industrie wie auch die Allgemeinheit den Arbeiten der Schule stets ein großes Interesse entgegenbringt. Und — um es vorweg zu sagen: Die Webschule verdient dieses Interesse; ihre Leistungen und Arbeiten halten auch kritischen Betrachtungen Stand.

Wenn man seit Jahren diese Webschul-Ausstellungen als stiller aber aufmerksamer Beobachter besucht, konnte man feststellen, daß das bearbeitete webtechnische Gebiet in jüngster Zeit eine recht vielseitige Ausgestaltung erfahren hat. In beiden Websälen herrschte ein flotter Betrieb. Dabei sah man auf den Webstühlen neben reinen Seiden- und Kunstseiden-geweben, in roher und stranggefärbter Anfertigung, verschiedene moderne Mischgewebe aus Seide mit Kunstseide, Schappe und Wolle mit Vistra, ferner einige Wollstoffe mit recht hübscher Damiermusterung für Sportheimden und Schärpen. Allgemein aufgefallen ist im weiteren ein prächtiger Dekorations- oder Vorhangstoff aus Kunstseidenkette und Baumwollschuß mit einem recht gediegenen farbenfreudigen Dessin. Dabei handelte es sich laut Angaben an den Webstühlen meistens um Gewebe oder Muster, die von den Schülern disponiert, entworfen und ausgeführt worden sind. Wenn man auch da und dort — sei es in der Idee, in der Ausführung oder Farben-zusammenstellung — den Einfluß des Lehrers erkennen konnte, so darf trotzdem anerkennend erwähnt werden, daß manche dieser Schülerarbeiten weit über dem üblichen Durchschnitt standen. Auch drunten in der Jacquardweberei waren einige hübsche und originelle Schülerarbeiten zu sehen. Die Geschmacksbildung der künftigen Disponenten scheint sehr anregend gestaltet zu sein. Es ist unverkennbar, daß an der Schule ein neuer, frischer und belebender Geist herrscht. Derselbe kommt übrigens auch in der Modernisierung der Betriebs-einrichtungen zum Ausdruck. Während in den letzten Jahren die webereitechnische Einrichtung recht wenig Änderungen erfahren hatte, konnte man diesmal eine wertvolle und zeit-gemäße Entwicklung feststellen, die natürlich nur dank der bereitwilligen Unterstützung der schweizerischen Maschinen- und Textilmaschinenindustrie möglich war. Dies sei anerkennend festgehalten. Die beiden neuen Webstühle, ein vierschütziger Seidenwechselstuhl der Maschinenfabrik Rütli ohne Oberbau, mit seitlich angebrachter Papierdessin-Exzenter-Schaf-maschine von der Firma Gebr. Stäubli & Co. in Horgen, und der neue „Universal“-Hochleistungs-Seidenwebstuhl der Firma Jakob Jaeggli & Cie., Winterthur, mit elektrischer Schlagauslösung und elektrischem Mittelschlußwächter mit Momentabstellung, ebenfalls mit einer neuen

Schafmaschine von der Firma Gebr. Stäubli & Co. versehen, erregten die besondere Aufmerksamkeit der zahlreich erschienenen Webermeister und Webereitechniker. Die neuen Webstuhlmotoren, wie man sie von der Firma Brown Boveri & Co., Baden, am neuen Jaeggli-„Universal“-Seidenwebstuhl und von der Maschinenfabrik Oerlikon am neuen Rütli-Wechsel-Stuhl sehen konnte, scheinen ebenfalls manch wertvolle Verbesserung erfahren zu haben. Der Maschinenpark der Schule soll übrigens — wie wir gehört haben — im kommenden Schuljahre durch einen neuen Saurer-Webstuhl mit Saurer-Schafmaschine weiter bereichert werden.

In der Jacquardweberei konnte man einen neuen Dreherharnisch mit Jacquard-Flachstahl-Dreher- und Schlitzhalblitzen der Firma Grob & Co., Horgen, im Betriebe sehen. Großem Interesse begegnete ferner ein Cloquégewebe mit einem von einem Schüler geschaffenen Landschaftsmuster, ein Tessinerdorf darstellend. Die Seidenspinnerei war, wie alljährlich, derjenige Raum, der die Jugend ganz besonders anzog.

Im großen Lehrsaal des ersten Stockwerkes waren die Kursbücher und die zeichnerischen Arbeiten der Schüler sowie eine Anzahl von ihnen angefertigter Stoffe ausgestellt. Wir waren zufällig Zeuge, wie sich frühere Schüler, Disponenten und Dessinateure, über die ausgestellten Entwürfe sehr lobend äußerten. Tatsächlich waren neben einfachen Arbeiten ganz prächtige Leistungen zu sehen, so daß selbst das Auge des kritischen Dessinateurs sich daran erfreute. Die umfangreichen Lehrbücher bewiesen im weitern, daß allerseits mit Eifer und Freude gearbeitet worden ist. Auch die ausgestellten Stoffe zeigten, daß die Schüler webereitechnisch tüchtig geschult worden sind. Zusammenfassend darf gesagt werden: Die Lehrerschaft hat ohne Zweifel ihr Bestes gegeben, um der einheimischen Seidenindustrie ein fähiges und brauchbares junges Personal zu vermitteln, und dieser junge Nachwuchs hat ein strenges, aber erfolgreiches Studienjahr hinter sich. . .ber

Die Webschul-Korporation Wattwil hat zu ihrer Jahres-Hauptversammlung auf Mittwoch, den 21. Juli eingeladen. Es fanden sich, wie immer, die Getreuen zusammen und sprachen sich aus zum Wohle der Schule. An seine Begrüßungsworte schloß Herr Präsident Fr. Stüssy-Bodmer (Ebnet) Bemerkungen an über den Verlauf des Jahres, das man in ein weniger gutes und ein besseres teilen kann, wenn man die Zeit vor und nach der Abwertung des Schweizerfrankens ins Auge faßt. Aber auch die Webschule selbst verursachte viele Konferenzen, um ihren Bestand zu sichern und diejenigen Maßnahmen zu treffen, welche für das weitere Blühen und Gedeihen notwendig sind.

Herr E. Meyer-Mayor (Neßlau) referierte über den finanziellen Stand der Schule. Er gibt sich außerordentliche Mühe, das Budgetgleichgewicht herzustellen und die Einnahmen zu vermehren, was von jeher eine große Aufgabe des Kassiers war. Beiden Herren wurde der beste Dank und die volle Anerkennung für ihre selbstlosen Bemühungen zum Ausdruck gebracht. Aus dem Jahresbericht der Direktion ging hervor, wie man sich bestrebt, der Textilindustrie durch die Schule und die Schüler so gut als nur möglich zu dienen. Das soll die Gegenleistung sein für die Aufwendungen, welche die Web-

schulkorporation, Bundesbehörde, Regierung des Kantons St. Gallen und alle Interessenten zusammenbringen zur Aufrechterhaltung des Schulbetriebes. Herrn Direktor Frohmader und seinem Mitarbeiterstab wurde ebenfalls Dank und Anerkennung gezollt.

Verschiedene Anschaffungen für die Erneuerung des Maschinenparks und die bessere Einrichtung von Sammlungsräumen usw., wurden genehmigt mit dem Hinweis, daß die Webschule Wattwil auf der Höhe gehalten werden soll, auch wenn es mitunter schwer hält, die Mittel dazu im Budget unterzubringen. Es lastet eben auf den Schulgebäuden eine ziemlich große Hypothekenschuld, deren Verzinsung sich schwer fühlbar macht und oft verhindert hat, den eigentlichen Zwecken der Schule in vermehrtem Maße gerecht zu werden. Andere Institute solcher Art waren von Anfang an eben besser fundiert.

Einige Traktanden sind von besonderer Bedeutung gewesen und verursachten eine sehr lebhaft diskutierte Diskussion. Sie bewies, daß die Webschule Wattwil prominente Fürsprecher und treue Freunde besitzt. Für bestimmte Maßnahmen meldeten sich Männer zum Wort, die aus einer reichen Geschäfts- und Lebenserfahrung sprechen können und die richtige Wegleitung zu geben vermögen.

Der Rundgang durch sämtliche Räume, welche dem theoretischen und praktischen Unterricht dienen, bewies den Herren die unablässigen Bestrebungen, das Beste zu leisten.

Dabei kam wieder zum Bewußtsein, daß eine Verlängerung der Ausbildungszeit zur unbedingten Notwendigkeit wird angesichts der Häufung des Unterrichtsstoffes und der vielseitigen Ansprüche, welche heute an einen Webereitechniker gestellt werden.

A. Fr.

Die Webschule Wattwil unternahm am 8. Juli eine Exkursion, welche zuerst nach Arbon führte, um dort einen Rundgang durch die Saurer-Werke zu machen. Es ist ganz natürlich, daß man der Fabrikation von Webstühlen die Hauptaufmerksamkeit widmete, und diese konzentrierte sich besonders auf den neuesten Automaten. Bei dessen Konstruktion hat man geflissentlich andere Wege eingeschlagen, so daß sich diese Webmaschine wesentlich unterscheidet von den bisherigen Typen. Es ist ihr eine bemerkenswerte Stabilität, Eleganz, Be-

triebssicherheit und ein sinnreicher Mechanismus eigen. Wohldurchdacht hat man die Form und Wirkungsweise der einzelnen Teile und bemühte sich, den Wünschen der Praxis möglichst weit entgegenzukommen. Eine geradezu glänzende Lösung fand man für den Regulator des Kettenbaumes und den des Riffelbaumes. Die Einfachheit der Einstellung dürfte fast nicht mehr zu übertreffen sein. Auch die Anordnung der Schaffmaschine und deren Zusammenarbeiten mit den Schäften fällt als wohlgeklungen auf. Bereits ist auch ein Vierfarben-Wechselapparat nach dem Saurer-Prinzip, das neue Wege geht, für die Prüfung in der Praxis vorhanden. Die Saurer-Bandwebapparate und -Webstühle haben viele Verbesserungen erfahren und erfreuen sich großer Beliebtheit. Der Automobilbau nimmt den größten Teil des Werkes in Anspruch und gab uns einen Begriff, was da an Exaktheit geleistet werden muß. Im weiteren werden auch noch Stickautomaten gebaut, die an Präzision und Vielseitigkeit der Musterung nichts zu wünschen übrig lassen.

Jeder Besucher freut sich mit, daß auch dieses Werk voll beschäftigt werden kann und das hauptsächlich wegen der vollendeten Qualitätsarbeit, die in den Saurerwerken geleistet wird. Dank der lebenswürdigen Führung konnten wir sehr viel lernen und nahmen den denkbar besten Eindruck mit fort.

Am Mittag kehrten wir in der Bandweberei der Firma Jacques Streiff in St. Fiden-St. Gallen ein, wo Hunderte von Saurer-Bandwebapparaten in Tätigkeit sind. Alle nur möglichen Qualitäten werden da fabriziert und mit ganz ersichtlichem Vorteil. Eine Spezial-Zettelmaschine erregte besonderes Interesse. Dann hielten wir uns einige Stunden in der neuen Eidgen. Material-Prüfungs- und Versuchsanstalt, Hauptabteilung C, auf, wobei uns Herr Adolf Egli durch die Räume für die Textilindustrie, und Herr Frischknecht durch die der Lederindustrie führte. Wir können Herrn Prof. Dr. Jovanovits, dem Direktor des Instituts, nur ein Kompliment machen und gratulieren zu der großartigen Einrichtung, die er schaffen konnte dank der reichen Mittel, welche der Bund, der Kanton St. Gallen und die Stadt St. Gallen zur Verfügung stellten. Ueber die Einrichtung selbst wurde ja erst anlässlich der Einweihung in unserm Blatte ausführlich berichtet. Sehr dankbar für alles Gebotene und das uns entgegengebrachte Wohlwollen kehrten wir wieder heim.

A. Fr.

FIRMEN-NACHRICHTEN

Auszug aus dem Schweizerischen Handelsamtsblatt.

Die Aktiengesellschaft unter der Firma **Industrie-Gesellschaft für Schappe**, in Basel hat das Aktienkapital von Fr. 18 Mill. durch Vernichtung von 1000 Aktien auf Fr. 17 Mill. herabgesetzt. Zweck der Gesellschaft ist nunmehr die Fabrikation von Schappe und anderen Textilien. Aus dem Verwaltungsrat ist Jean Quinson infolge Todes ausgeschieden. An seiner Stelle wurde gewählt Paul Quinson, Kfm., französischer Staatsangehöriger, in Paris.

Unter der Firma **Kravatten und Moden A.-G. St. Gallen** besteht, mit Sitz in St. Gallen und auf unbeschränkte Dauer, eine Aktiengesellschaft. Diese bezweckt: Fabrikation von und Handel mit Kravatten und sämtlichen Herrenmodeartikeln. Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt 20,000 Fr. Zurzeit ist einziges Mitglied des Verwaltungsrates mit Einzelunterschrift Jakob Eiß, Kfm., von Winterthur, in Zürich 4. Geschäftslokal: St. Leonhardstraße 65.

In der **Webag Webwaren A.-G.**, in Basel, Fabrikation und Handel mit Webwaren usw., wurden zu weiteren Mitgliedern des Verwaltungsrates gewählt Dr. Harry Haegler, von Titterten, in Zürich, und Walter Heine, deutscher Staatsangehöriger, in Leipzig. Walter J. Bär ist nunmehr Präsident des Verwaltungsrates.

Aktiengesellschaft vormalis Baumann älter & Cie., in Zürich. Verwaltung von Beteiligungen an Fabrikations- und Verkaufsorganisationen im besonderen der Textilindustrie usw. In ihrer außerordentlichen Generalversammlung vom 29. Juni 1937 haben die Aktionäre ihr Aktienkapital von bisher Fr. 1,000,000 auf Fr. 500,000 reduziert durch Abstempelung des Nominalwertes der 5000 Inhaberaktien von Fr. 200 auf Fr. 100 zum Zwecke der teilweisen Deckung der durch Verluste ent-

standenen Unterbilanz. Walter Baumann ist aus dem Verwaltungsrat ausgeschieden.

Schrägband A.-G., in Basel, Erwerb patentierter Erfindungen der Textilbranche usw. Als weitere Mitglieder des Verwaltungsrates wurden gewählt Rudolf Senn-Börlin, Fabrikant, von und in Basel; Wilhelm Senn-Durck, Fabrikant, von Basel, in Riehen. Ihre Unterschriften als Direktoren sind erloschen.

Rumpfsche Kreppweberei Aktiengesellschaft, in Basel. Zu einem Kollektivprokuristen wurde ernannt Carl Alfred Ruf, von Basel, in Riehen.

Oskar Sager und Marie Sager, beide von Gränichen, in Dürrenäsch, haben unter der Firma **Sager & Cie.**, in Dürrenäsch, eine Kommanditgesellschaft eingegangen. Unbeschränkt haftender Gesellschafter ist Oskar Sager. Kommanditärin ist Frau Marie Sager mit dem Betrage von Fr. 5000. Die Firma erteilt Einzelprokura an Ernst Sager, von Gränichen, in Dürrenäsch. Fabrikation von und Handel mit Bändern, Seidenstoffen und andern Textilprodukten.

Unter der Firma **Färberei Robert Stäger A.-G.** hat sich in Villmergen eine Aktiengesellschaft gebildet. Zweck der Gesellschaft ist die Färberei und Ausrüstung von Hutgeflechten und ähnlichen Materialien. Das Grundkapital beträgt 100,000 Franken. Dem Verwaltungsrat gehören an Robert Stäger, Vater, als Präsident, und Oskar Stäger, Sohn, beide von und in Villmergen.

Die Kommanditgesellschaft **Trüb & Co.**, in Uster, Baumwollspinnerei und Zwirnerei, erteilt eine weitere Einzelprokura an Willi Spengler, von Birwinken (Thg.), in Uster.

Die Firma **Seidenweberei Oberland Aktiengesellschaft**, in Zürich, verzeigt als Geschäftsdomizil Jupiterstraße 39, in Zürich 7.

LITERATUR

Berufserfahrungen. Ein Handbuch für die Tuchindustrie. Von Webereileiter E. Schröder. Leipzig 1937. Bibliothek der

gesamten Technik, Band 434. Preis 3,20 RM. Dr. Max Jänecke, Verlagsbuchhandlung.